



# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 28. Rat bor, den 22. Juny 1816.

Heilmethode bey der Raute, nach eigene Erfahrungen.

Das erste, was man bey der Heilung der Raute zu thun hat, ist die rautigen Stellen mit recht warmer Seifensiederlauge und schwarzer Seife, recht nachdrücklich zu waschen und zu reinigen.

Bey alter, eingewurzelter Raute, werden diese Stellen wie bey den Barbieren, mit der Seife und Lauge recht nachdrücklich eingeseift und nun mit einem Stück Dachziegelstein, der durch seine kleine Erhabenheiten einem Reibseifen nicht unähnlich seyn muß, so derb abgerieben, daß dadurch nicht allein alle Grinde, sondern auch die ganze abge-

storbene Oberhaut, bis auf das rohe, gesunkene und blutende Fleisch entfernt wird; welche Stellen dann abermahls wieder eingeseift, und nochmals mit dem Ziegelstein abgerieben werden, so daß sie wie abgeschunden aussehn.

Sollte man keine Seifensiederlauge bekommen können, so bereitet man sich eine Lauge aus Holzasche und Tauben- oder Hühnermist selbst, welche die erstere an eindringender Wirkung fast noch übertrifft.

Sind alle rautigen Stellen recht nachdrücklich gereinigt, so werden selbige mit einer Aderlafflitte, Disturie, oder jedem andern Meßer, der Länge der Fasern nach, scarificirt;